

PIK
Sieben

AMERIKA



Eigentlich ist die Grundstimmung der CD eher eine optimistische, das kommt (so denke ich zumindest) gut über die Gestaltung der Musik rüber. Allerdings ist eine CD auch immer eine Momentaufnahme aus der Zeit, in der diese entstanden ist. Und da leben wir nun mal im Moment nicht in der besten aller Zeiten. Krise - dieses Wort hat die größten Chancen zum Wort des Jahres zu werden. Über manche aktuelle Entwicklung kann man nicht einfach schmunzelnd hinwegsehen. Zugekleistert wird eh schon viel zu viel.

Aber ich denke, wir sollten einen kritischen Blick auf die Geschehnisse werfen, unsere Lehren daraus ziehen und den Blick nach vorne richten. Es mag der Zukunft sogar dienlich sein, wenn wir uns von mancher Selbstverständlichkeit verabschieden müssen. Holger und ich haben, wie bei der letzten CD, mehr oder weniger alles als Duo produziert. Trotzdem wollten wir gegenüber dem Vorgänger eine etwas größere Soundvielfalt bieten. Also haben wir auf zu unserem Material passende, live eingespielte und fertig produzierte Basictracks zurückgegriffen. Diese Tracks haben wir überarbeitet, die Gitarren- und Gesangsspuren ergänzt und somit allem unseren eigenen Stempel aufgedrückt. Dadurch haben wir die Quadratur des Kreises geschafft, in der gleichen Kleinbesetzung ein ausgewachsenes Album zu erschaffen.

Diese Arbeitsweise soll nun nicht zum Dauerzustand werden. Aber dieses eine Mal war der Aufwand angebracht und notwendig. Zumal das Ergebnis sich wirklich hören lassen kann. Herausgekommen ist letztendlich unser "amerikanischstes" Album bisher und es macht somit seinem Namen alle Ehre. Weniger Orientierung am Blues, dafür eine hörbare Nähe zur Country-Musik. Aber das ist ja bekanntlich der Blues des weißen Mannes!



Erwin Weyand, im April 2010



Holger Kern

HANOI HORIZON

Mopeds soweit das Auge reicht. Straßen, von denen sich keine gleicht. Schlangen als Medizin. Gut bewacht Ho-Chi-Minh. Bilder einer Stadt, die sich bewegt. Wo nichts mehr ist, wie es mal war. Bilder vom Aufbruch, von exotisch bis wunderbar.

Insel im fremden Land. Hanoi Horizon. Startpunkt für Exkursionen auf's gerade Wohl. Notwendiges Basislager. Hanoi Horizon. Oase, Ruhepol.

Ausflug über das weite Land. Frau mit Zuckerrohr am Straßenrand. Die Zeit scheint hundert Jahre zurück. Kinderaugen mit dem Glanz von Glück. Bilder aus dem Land, das langsam vergisst. Wo Menschen Richtung Zukunft gehen. Was war, das war. Und sie bleiben nicht mehr stehen.

Liebe erst auf den zweiten Blick. Bist eben nicht so richtig schick.

AMERIKA

Hallo Darling, ist denn alles klar? Träume ich oder bist du doch wahr? Alles Fassade und innen hohl? Fühlst du dich richtig wohl? Immer lächeln, keine Schwäche gezeigt. Wenn man dich braucht, bist du bereit. Alle sind auf dich so stolz. Ach, komm Sweetheart, was soll's. Denn du bist wie Amerika. Ich spür's wenn ich dich seh'. Du bist wie Amerika, ein lebendes Klischee. Amerika. Amerika.

Hallo Honey, wie läuft die Show? Kurz verschnaufen and here we go. Voller Power und stets aufgedreht. Du bist die, die belebt. Das Dahinter muss man nicht sehen, wäre wohl auch nicht so schön. Wir sind lieber auf dich stolz. Ach



Patterson's

PACKING COMPANY



Patterson's
PACKING COMPANY

BEEF • PORK • VEAL • FRANKS • BOLOGNA • SAUSAGES

REFRIGERATED

SANFORD, N.C.
Phone 49J-1

Patterson's
PACKING COMPANY

METRO

BÜCHER SIND FREUNDE

Das war mal wieder, mal wieder so ein Tag. Einer von denen, die man so gar nicht mag. Vom Anfang bis zum Ende nur ein einziger Frust. Verdirbt dir alles und für jeden die Lust.

Nichts wie nach hause. Der Sessel am Kamin. Ein Gläschen Wein und ab jetzt keinen Termin. Schon beginnt die Reise in ein fernes, fremdes Land. Auf ein paar Seiten, die man für dich erfand.

Bücher sind Freunde, das ist dir längst klar. Bücher sind Freunde, erfunden und doch wahr. Bücher sind Freunde, du glaubst fest daran. Große Helfer auf dem langen Weg zu dir.

Nichts ist wie immer. Doch sind Déjà-vus nicht weit. Erfährst von Sehnsucht oder von Einsamkeit. Über Freud und über Tränen. Über Liebe, über Leid. All die vielen Worte bringen dich ganz schön weit.

FÜR UNS

Auf dem Foto, sind das wirklich noch wir? Oder ist das ein Relikt aus längst vergangener Zeit? Traut vereint, ein wunderbarer Tag. Doch so lange her, dass man es kaum mehr glauben mag.

Schließ' die Tür und mach' die Läden zu. Lass die Welt sich draußen alleine weiter drehen. Kein Telefon, keinen Termin. Kein - ich weiß nicht was. Jetzt ist hier nur für uns noch Platz.

Wieder so ein Tag, vorbei wie im Flug. Der normale Wahnsinn, die Augen zu und durch. Ich denk' an dich, hab' dich kurz am Telefon. War das jetzt alles? Wann hör ich von dir den nächsten Ton?

Schließ' die Tür und mach' die Läden zu. Lass die Welt sich draußen alleine weiter drehen. Kein

Erwin Weyand





TANZ AUF DEM VULKAN

Irgendwann im Oktober 2008 hat jemand die Schleußen aufgemacht. Blitze am Himmel, welche Energie. Die Fluten steigen so rasend wie noch nie. Es scheint als platze, platze uns der Kopf. Wer kann uns retten? Wer zieht uns am Schopf?

Und immer weiter, weiter steigt die Flut. Wer kennt die Prognose? Wer kann das richtig gut? Wir sitzen in der Falle, Särge treiben vorbei. Die Wasser steigen, es ist uns einerlei. Egal, ob Darwin. Egal, ob Ford. Wir schmeißen alles, alles über Bord.

Links, rechts, Seitschritt. Wir tanzen auf dem Vulkan. Lasst die Korken knallen, wir tanzen auf dem Vulkan. Drehen, Wechselschritt, wir tanzen auf dem Vulkan. Hoch die Tassen! Schaut uns nur nicht an.

Irgendwann im Dezember 2008 hat jemand die Augen aufgemacht. Blitze am Himmel, kaum mehr Energie. Die Fluten steigen, es ist wie noch nie. Was soll man sagen, wer kennt den Text? Wer kann uns retten? Es ist wie verhext.

Und immer weiter, weiter steigt die Not. Wiedeking im Porsche lacht sich halb tot. Ob Osten oder Westen, das ist jetzt egal. Wir zahlen uns einen Bonus, völlig legal. Lasst sie doch toben, lasst sie doch schreien.

KLEINER MANN

Du hast seinen Namen wahrscheinlich noch nie gehört. Und doch hat Holden Caulfield vieles so wie dich gestört. Gut, das war in einem anderen Land und auch zu einer anderen Zeit. Doch sind Holdens Probleme von den deinen nicht weit. Eltern, Lehrer, Mädchen. Keiner will dich so recht verstehen. Was sollst du da noch machen, denn eigentlich müsste es doch gehen. Vieles ist ein Schwachsinn, aber du willst nicht der Fänger im Roggen sein. Dann wirst du schon mal zornig und fühlst dich ganz allein.

Du, kleiner Mann, du musst nicht traurig sein. Deinen Weg, den findest du ganz sicher, ganz allein. Vielleicht nicht gerade und vielleicht nicht gerade jetzt. Alles kein Problem, wenn man dich lässt.

Du träumst von Abenteuer, ab und zu vom ersten Kuss. Du hast zwar keine Ahnung, aber mit der Kindheit wär' dann Schluss. Weißt nicht, was dich fasziniert. So manches wird zur Qual, ist dir nicht recht geheuer und hast doch keine Wahl.

FRAGEN

Der Magier malt Kreise und lacht dazu geplagt. Ich frage ihn, was denn los sei und weiß doch, dass er nichts sagt. Die Showmaster winken freundlich und kleistern alles zu, proben für den Ernstfall und schwatzen brav dazu. Oh, Mama, wie soll ich's je verstehen? Antworten ohne Fragen und alle klingen schön.

Der Lehrer steht auf der Straße, mit Schelle und spitzen Schuhen. Interviewt viele Leute und denkt noch nicht an's Ruhen. Die Kanzlerin lächelt seelig, das Wetter hilft genial. Würde es jetzt noch regnen, das wäre dann ideal. Oh, Mama, wie soll

Der Koch schwingt seine Löffel und brät sich die Kultur. Träumt von vielen, vielen Sternen, nur Ignoranten bleiben stur. Dem Zeitgeist geht's erbärmlich, er ist nicht angesagt. Freie Liebe mit Kindern, das war doch zu gewagt. Oh, Mama, wie soll

Kabarettisten geht es ähnlich, Satire ist längst real. Sie betteln um Pointen, sind bereit zu jeder Qual. Die Priester sind verdattert, der Papst stöhnt furchterbar. Es ist so beschwerlich, zu leben wie vor hundert Jahr. Oh, Mama,

WARUM WILLST DU JETZT GEHEN

Ich verstand deine Träume, schon ganz lange Zeit vor dir. Ich weiß, du willst von mir gehen. Ich weiß, darum bist du hier. Doch ich bringe dich sicher nicht zur Tür, den du bleibst, bleibst besser hier bei mir. Warum willst du jetzt gehen? Willst du wirklich einsam sein? Warum willst du jetzt gehen? Warum bist du so gemein? Warum willst du jetzt gehen?

Du sagst, es gäbe keine Gründe. Aber doch zweifelst du an mir. Wenn du kein Vertrauen hast, dann haust du besser ab von hier. Doch ich werde sicher nicht flehen. Ach, was soll's, du gehörst nicht mehr zu mir. Warum willst du jetzt gehen? Willst du wirklich einsam sein? Warum willst du jetzt gehen? Warum bist du so gemein? Warum willst du jetzt gehen?

Elly Gröhl





DER FLUCH DES LEBENS

All die vielen Freuden waren nie etwas für mich. Schon ein nettes kleines Lächeln fiel mir ziemlich schwer. Es gab Kummer, es gab Sorgen. Und die gab es täglich frisch. Doch das war gestern und nicht morgen. Das zählt jetzt nicht mehr.

Ja, das war der Fluch des Lebens. Doch was soll's? Echt, was soll's? Das zählt jetzt nicht mehr. Doch was soll's? Echt, was soll's? Meine besten Tage, sag, wie lange ist denn das jetzt her? Doch was soll's? Ja, was soll's? Das zählt jetzt nicht mehr.

Dann die Jagd nach Reichtum, nach Schönheit und nach Ruhm. Alles nur für die Fassade, innen ach so gänzlich leer. Der Kampf ist nun vorüber, ist endlich aus und vorbei. Wie oft bin ich gescheitert? Wie oft war ich mit dabei?

Ja, das war der Fluch des Lebens. Doch was soll's?

IMMER SEIN

Als ich dich erstmals sah, war ich noch furchtbar jung. Du hattest ziemlich schütteres Haar und stets eine Zigarette an. Ich war ohne Ahnung, war ein unbeschriebenes Blatt. Du erfandest fremde Welten, sie fanden für mich statt.

Ich las dich immer wieder, wie sehr war ich dir treu. Gedanken eines Lebens, für mich waren sie gänzlich neu. Du lehrtest mich zu denken, durch dich war ich frei. Du warst mein Begleiter und wirst es immer sein.

Das alles war vor vielen Jahren, jetzt bist du schon lange tot. Was bleibt, ist die Erinnerung, noch sitzen wir in einem Boot. Ich kenne jetzt deine Schwächen, strahlst lange nicht mehr so hell. Doch was stört dich dieses Nörgel, hast bestimmt ein dickes Fell.

So wie an allem, nagt auch hier der Zahn der Zeit. Aber ohne dich, wäre ich sicher nicht so weit. Du lehrtest mich zu denken, durch dich war ich frei. Du warst mein Begleiter und wirst es immer sein.

DER TRICK

All die vielen Nächte, die du dir vergällst. Was als moralisch gilt definiert man schlichtweg selbst. Schallend lacht Mephisto, alle tanzen den Monster-Mash. Die Gewissen ruhen sich aus, was man tut, tut man für Cash.

Ich weiß nicht, ob's so passiert. Vieles kriegt man gar nicht mit. Das, was man tun kann, man glaubt daran: alles nur ein Trick! Ich will's nicht wissen, ich will es nicht verstehen. Alles nur ein Trick! Alles nur ein Trick!

Tür und Tor, sie stehen offen. Verschleiert wird ganz lax. Doch niemand schein betroffen, die Schablone ist aus Wachs. Der Wolf spielt Unschuldslamm und alle spielen dabei mit. Mancher schreit und eckt mal an, die Masse schleimt sich fit. Ich weiß nicht, ob's so passiert. Vieles kriegt man gar nicht mit. Das, was man tun

25 JAHRE

In dieser kleinen Stadt hier, wo meine Wurzeln sind. Hatten wir uns getroffen und es hat gestimmt. Hatten fast keine Ahnung, es hat uns nicht gestört. Wir wussten, was wir wollten, waren von uns selbst betört. Waren jung und unbesorgt, voller Illusionen. Für andere waren's Utopien, für uns waren es Visionen. Gewonnen und verloren und viel dazu gelernt. Ab und an arg betroffen, mit der Zeit doch nie verhärtet. Es war schon mal grausam, manchmal auch ungerecht. Doch ging es letztlich vorwärts, die Jahre waren gar nicht schlecht. Wir wissen, was wir wollen und was uns zusammen hält. Wir machen nur noch das, was uns selbst gefällt.

Mehr als 25 Jahre, was für eine lange Zeit. Mehr als 25 Jahre, eine kleine Ewigkeit.

Wir machen weiter, ein Ende ist nicht zu sehen. Denn noch immer ist ein schönes Stück vom Weg zu gehen.

Mehr als 25 Jahre, was für eine lange Zeit. Mehr als 25 Jahre, eine kleine Ewigkeit.





FRONTIERLAND

ELEVATION 139 FEET



S.

Das Glas war halb voll, jetzt ist es halb leer. Alles ist so schwierig, alles ist so schwer. Wer da nicht aufpasst, so vieles kann passieren. Nur die größte Vorsicht kann das minimieren. Was soll ich jetzt machen, was will ich jetzt tun? Kann mir jemand helfen? Ich kann so nicht ruhen. Hast du eine Ahnung? Siehst du einen Weg? zum rettenden Ufer gibt es nur einen schmalen Steg.

So ist halt das Leben, ein stetes Risiko. Vieles ist vergebens, es ist nun mal so. Ich gebe hier mein bestes, mir wird schon nichts passieren. Auf größter Umsicht muss alles basieren. Was soll ich jetzt machen, was will ich jetzt tun?

DER ZAHN DER ZEIT

Was willst du jetzt von mir hören? Was kann ich für dich tun? Darf ich mich noch ein bisschen rühren oder muss ich in mir ruhen? Darf ich mich noch allein bewegen, ein paar kleine Schritte gehen? Muss ich hier der Dinge harren? Bereit zur Eskorte stehen?

Der Zahn der Zeit, der ist mir so was von egal. Der Zahn der Zeit, der kann mich echt einmal. Alle meine Ziele gehen nach vorne raus. Denn anders, anders halt ich das nicht mehr aus.

Erwartest du jetzt Tränen, Sorgenfalten im Gesicht. Soll ich mich etwa schämen? Ehrlich, ich glaub' das nicht. Ein Leben mittels Routine. Wickle ich den Alltag ab? Nur dass ich nicht so fühle und ich bin auch gar nicht schlapp.

Der Zahn der Zeit, der ist mir so was von egal. Der Zahn der Zeit, der kann mich echt einmal. Alle meine Ziele gehen nach vorne raus. Denn anders, anders halt ich das nicht mehr aus.

Was soll ich dir erzählen, was passt noch in dein Bild? Darf ich noch etwas spüren oder wäre das schon zu wild? Sind Klischees wirklich ein Segen, helfen sie beim Verstehen? Lass es doch einfach bleiben, lass mich meine Wege gehen.



Holger Kern Gitarre, Gesang
Erwin Weyand Gitarre
Elly Gröhl Chor

Alle Aufnahmen im Augenblicke-Tonstudio Lampertheim.

Produziert, gemischt und gemastert von Holger Kern.
Artwork von Erwin Weyand.

Musik aller Stücke: Holger Kern & Erwin Weyand
alle Texte: Erwin Weyand

weitere Infos auf www.pik7.com



NEW
-LARGE-
POTATOES
6^{LB} 23
-LARGE-
APPLES
DELICIOUS
4^{LB} 23

NEW
POTATOES
6^{LB} 23

UNION
LEADER

MADE IN CANADA

PEPSI COLA

7up
NO SUGAR
Yeast

QUALITY MEATS



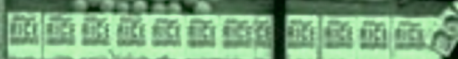
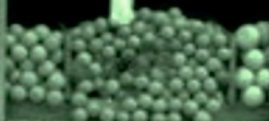
GROCER



ORANGES GRAPEFRUIT

1[¢]

5[¢]



BEECH-NUT

Chew
Copenhagen
It's a pleasure

Did you say NO?
MODE
SMOKING TOBACCO